

## Das wurde aus den Anträgen vom 75. Münchner Kinder- und Jugendforum, am 13.05.2022

### Der Übergang an der Wiesentfeller Straße nördlich des Eingangs zur Kinder- und Jugendfarm soll sicherer werden, mit einem Zebrastreifen.

**Paten:** Peter Funke, Mobilitätsreferat (MOR) + Klaus Ziegler, Bezirksausschuss 22 Aubing-Lochhausen-Langwied

Nach einer gemeinsamen Ortsbegehung mit Expert\*innen aus dem Mobilitätsreferat wurde beschlossen, dass im Bereich vor der Farm die Fahrzeuge auf Tempo 30 beschränkt werden sollen und auf die Kinder per Schild hingewiesen werden soll, um für mehr Sicherheit zu sorgen. Am 21.10.2022 wurden die Schilder dann aufgestellt, zudem hat die Polizei den Verkehr dort im Visier.



### Die Stadt München prüft, wie in Untergiesing der Schulweg sicherer gemacht werden kann, an der Kreuzung Brehmstraße / Ecke Schönstraße und der Kreuzung am Candidplatz

**Pate:** Sebastian Weisenburger, Stadtrat, die Grünen

Im Juni hat mit den Kindern dem Paten und weiteren Experten ein Ortstermin stattgefunden, bei dem die Lösungsvorschläge der Kinder besprochen wurden und außerdem Alternativen diskutiert wurden. Diese Vorschläge wurden von Herrn Weisenburger an das Mobilitätsreferat der Stadt München geschickt, die für die Umsetzung dieser Themen zuständig sind. Dort sind sie bis jetzt aber noch nicht beantwortet worden.



### Die Stadt München soll Wände für Graffiti finden

**Pate:** Florian Kraus, Stadtschulrat

Gemeinsam mit den Paten wurde vereinbart, zuerst einmal eine Lösung für die Antragskinder zu finden und eine Graffitiwand in ihrem Umfeld, z.B. an der Turnerschule zu ermöglichen. Aus Zeitmangel bei der Schulleitung ist es lange an der Terminvereinbarung gescheitert. Nun gibt es aber ein Treffen am 18.1.2023, bei dem nach einer Graffitiwand an der Schule gesucht wird.



### In Schulen soll ein Aktionstag zu Umweltschutz und Müllvermeidung stattfinden (z.B. Grundschule an der Turnerstraße)

**Patin:** Andrea Kremers, Referat für Bildung und Sport

Bei einem gemeinsamen Treffen in der Schule der Antragssteller\*innen mit den Patinnen und weiteren Expert\*innen zum Thema Müllvermeidung stellte sich heraus, dass den Kindern vor allem ein Anliegen ist, die Müllsituation an ihrer Schule zu verbessern. Gemeinsam wurden verschiedene Ideen weiter überlegt, wie man die Müllentsorgungssituation an der Schule verbessern könnte. Da die Schule aber sehr groß ist, haben die Reinigungskräfte Schwierigkeiten, alles zu schaffen. Die Schulleitung berichtet, dass im Reinigungsvertrag mit der Firma die Trennung von Papier- und Restmüll bereits enthalten ist. Zukünftig sollen die Reinigungsverträge nach und nach um Plastikmüll (und evtl. auch Biomüll) erweitert werden. Eventuell könnte die Firma den Reinigungskräften größere Müllwagen zur Verfügung stellen, damit würde man deren Entsorgungsarbeit erleichtern. Auch wird sie die Möglichkeit prüfen, ob man die Entsorgung aufteilen könnte, so dass die Reinigungskräfte nur für Restmüll und für den Papiermüll die Schüler\*innen zuständig sind. Der Papiermüll könnte zumindest von den Schüler\*innen vorher in einem Wagen gesammelt werden und anschließend von den Reinigungskräften entsorgt werden.



### Im Öffentlichen Raum soll etwas gegen Glasscherben und Müll unternommen werden, vor allem an Spielorten von Kindern

**Patin:** Nicola Holtmann, Stadträtin ÖDP/ München-Liste

Im Juli unternahmen die Patin und die Schüler eine gemeinsame Ortsbegehung. Dabei wurde sich darauf verständigt, dass insbesondere der Müll am Spielplatz und auf der Grünfläche und in der näheren Wohnumgebung am Graf-Spee-Platz in den Fokus weiterer Bemühungen gerückt wird. Anschließend bekamen die Kinder Kontaktadressen von einer Initiative, die in Trudering regelmäßig Rama-dama-Aktionen gegen Müll durchführt, sodass sie sich bei Interesse dort melden und beteiligen können. Zudem hat Frau Holtmann beim Baureferat/Gartenbau - das für diesen Platz zuständig ist - erreicht, dass ein zusätzlicher Mülleimer in Richtung der Sitzbänke am Ausgang Sperberstr./ Birkhahnweg aufgestellt wird. Dort hatten die Kinder besonders viel Müll entdeckt. Das Baureferat reinigt den Platz 2x wöchentlich.



# Das wurde aus den Anträgen vom 75. Münchner Kinder- und Jugendforum, am 13.05.2022

## **Aufwertung des Truderinger Waldes oder eines anderen Ortes im Münchner Osten mit Bänken, einem Barfußpfad oder etwas Ähnlichem.**

**Patin:** Sabine Petri, Baureferat Gartenbau

Nachdem ein Barfußpfad im Truderinger Wäldchen nicht möglich war, da dieser in Privatbesitz ist, entwickelte die Patin mit den Kindern eine neue Idee zur Aufwertung der Gegend. Geplant ist nun ein Balancierpfad aus unterschiedlichen Materialien in der Heuluss, finanziert vom Bezirksausschuss Trudering-Riem, und umgesetzt von Azubis des Baureferat/Gartenbau. Der Baubeginn sollte frühestens im Herbst 2022 starten.



## **Eine Kampagne gegen Ausgrenzung, z.B. in den öffentlichen Verkehrsmitteln**

**Patin:** Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Die Bürgermeisterin war im Gespräch mit den Jungs, da die Idee einer solchen Kampagne sehr groß ist. Angedacht war, eine etwas kleinere und machbarere Kampagne zu starten. Leider ist daraus bis jetzt nichts geworden.



## **Den Ampelübergang am Siegestor sicherer gestalten**

**Patin:** Lena Odell, Stadträtin, SPD

Schon kurz nach dem Forum machte Frau Odell eine Ortsbegehung mit den Kindern am Siegestor. Die Ideen der Kinder (Verlängerung der Grünphase), übermittelte sie an das Mobilitätsreferat der Stadt München, die für die Umsetzung dieser Themen zuständig sind. Leider kam hier inzwischen eine Ablehnung für die Vorschläge der Kinder, da erklärtes Ziel der Stadt München ist, dass die Busse Vorfahrt haben müssen und möglichst nicht anhalten bzw. ausgebremst werden. Es wurde aber zugesagt, dass zu besserer Sichtbarkeit von Fußgängern und Radfahrern für Autos, die von der Schackstraße auf die Leopoldstraße einfahren, eine rote Bodenmarkierung angebracht wird.



## **Die Unterführung an der Herrnstraße soll zu einem guten und sicheren Schulweg werden. Den dort lebenden obdachlosen Menschen soll geholfen werden.**

**Pate:** Christian Müller, SPD – Stadtrat

Im Juli haben Streetworker in der ganzen Herrnstraße und in allen Durchgängen keine Obdachlosen angetroffen. Grundsätzlich gilt: In München muss niemand im öffentlichen Raum übernachten – es gibt ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten und Streetworker, die sich der Obdachlosen annehmen. Bei Gefährdung der öffentlichen Sicherheit werden einzelne Schlafplätze auch immer wieder geräumt. Diese Info hat Herr Müller an die Kinder übermittelt.



## **Es sollen Ideen für das Westend gesammelt werden, wie alle im Öffentlichen Raum einen guten Platz finden können**

**Pate:** Christian Müller, SPD – Stadtrat

Herr Müller hat sich mit dem Amt für Wohnen und Migration bezüglich des Antrags besprochen. Dort sind Experten zu diesem Thema. Die Experten wollten die Kinder zu einem gemeinsamen Treffen einladen, bei dem sie Fragen der Kinder zu Obdachlosigkeit beantworten und mit den Kindern ins Gespräch über die Ursachen von Obdachlosigkeit kommen. Leider kam kein weiterer Kontakt mehr mit den Antragsstellern zustande.



## **In Trudering soll an gefährlichen Stellen überprüft werden, was man für die Verkehrssicherheit tun kann.**

**Patin:** Lena Odell, Stadträtin, SPD

Es hat leider bis nach den Ferien gedauert, bis die Patin sich dazu mit dem zuständigen Bezirksausschuss austauschen konnte. Dort - und auch von der Polizei - wird die Verkehrslage für Schulkinder in Trudering generell als recht sicher beurteilt. Daraufhin hat Frau Odell versucht, mit der Schule Kontakt aufzunehmen, bis jetzt gibt es da leider noch keine Rückmeldung.

